

Gesundheitliche Auswirkungen bei geimpften und ungeimpften Kindern

Brian S. Hooker, PhD | June 15, 2026

Preserving Science through
Research & Discourse.

Defending Humanity with
Integrity & Truth.

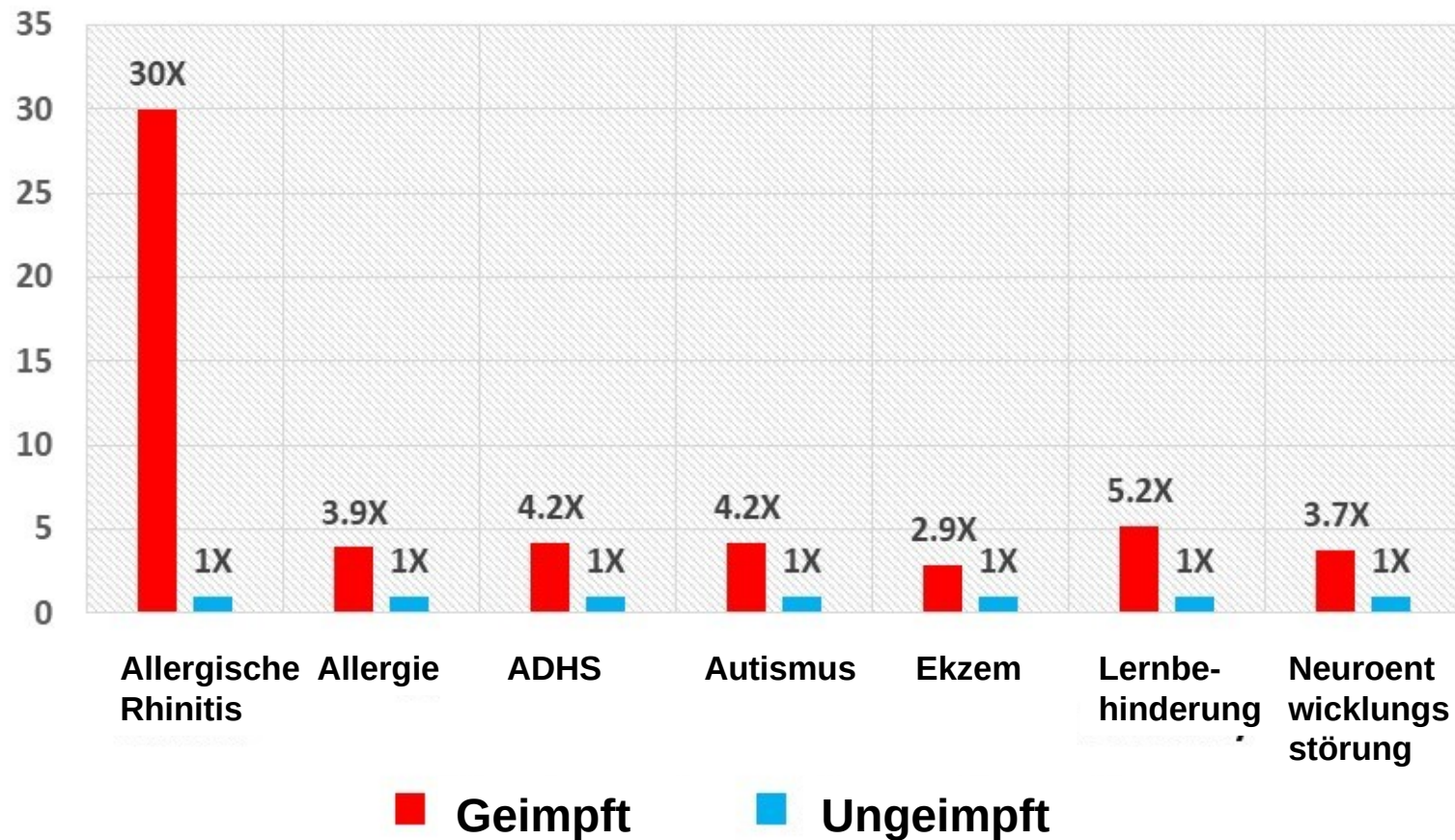
Wir sind von kranken Kindern umgeben

- 54 % aller Kinder in den USA wurden mit einer chronischen Störung diagnostiziert (Statistik aus dem Jahr 2011)
- 1 von 6 Kindern wurde mit einer neurodevelopmentalen Behinderung diagnostiziert
- Mindestens 1 von 31 Kindern wurde mit Autismus oder einer Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert
- Seit den frühen 1990er Jahren gab es einen explosionsartigen Anstieg dieser Störungen selten!

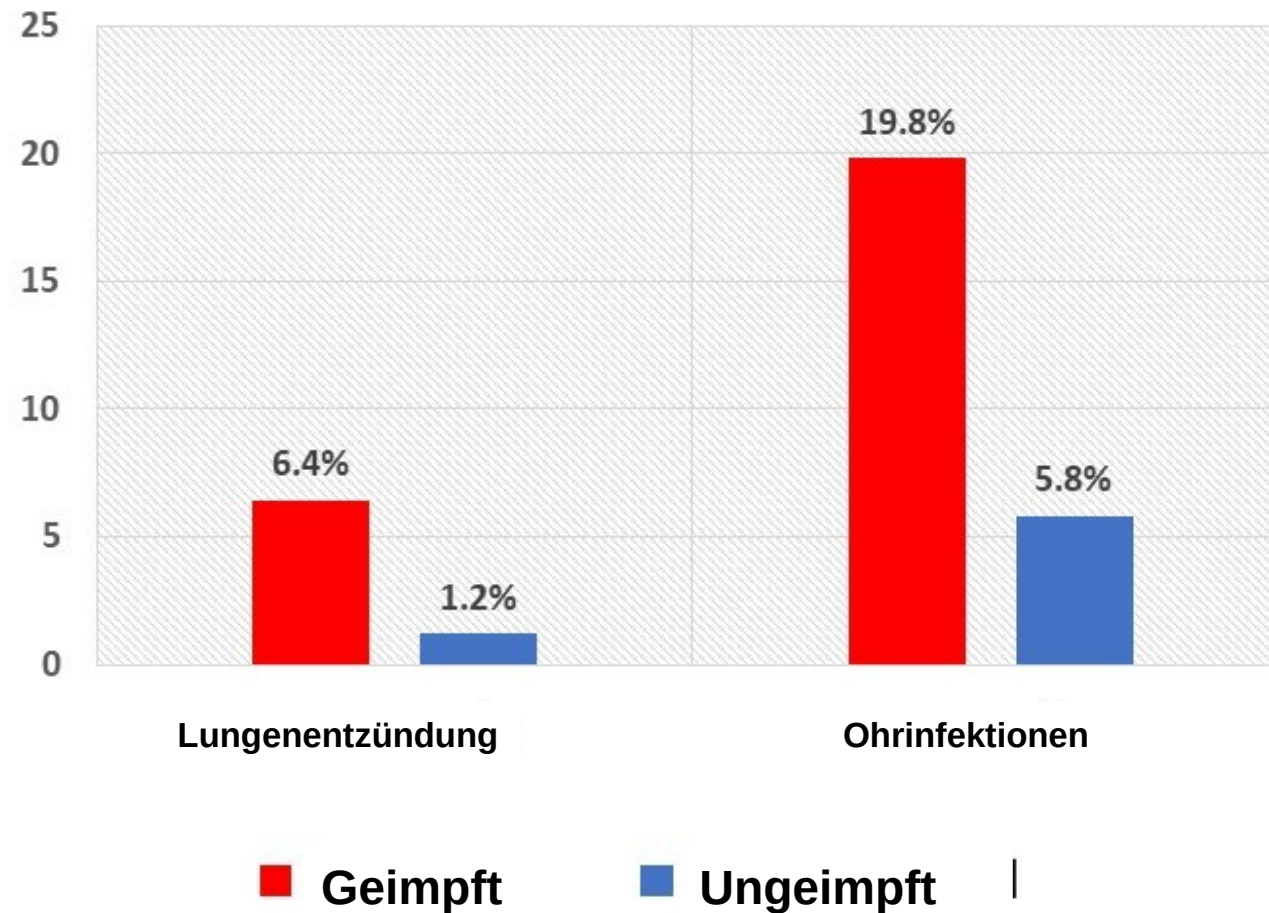
Impfnebenwirkungen sind nicht selten!

- Eine von der US-CDC in Auftrag gegebene Studie der Harvard Pilgrim Health Group zur Automatisierung der VAERS-Datenbank.
- Von 1,4 Millionen verabreichten Impfdosen wurden 35.570 potenziell schwerwiegende unerwünschte Ereignisse gemeldet (2,6 %).
- Einige Schätzungen gehen von bis zu 10 % unerwünschten Ereignissen aus.
- Die CDC weigerte sich, die Zusammenarbeit mit Harvard Pilgrim fortzuführen, und verlängerte den Zuschuss zur Automatisierung von VAERS nicht.
- Die CDC will diese Informationen schlichtweg nicht kennen.

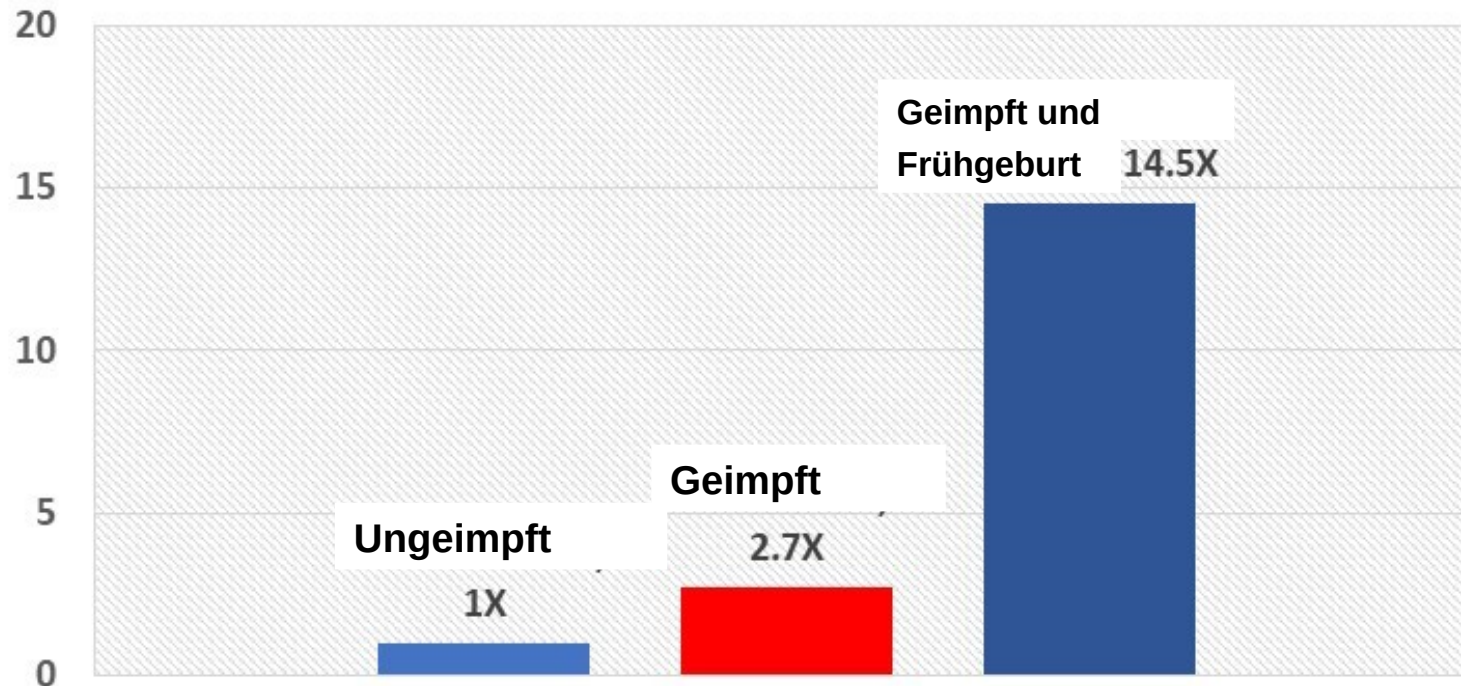
Odds Ratios chronischer Erkrankungen bei geimpften vs. ungeimpften Kindern



Infektionen bei geimpften und ungeimpften Kindern



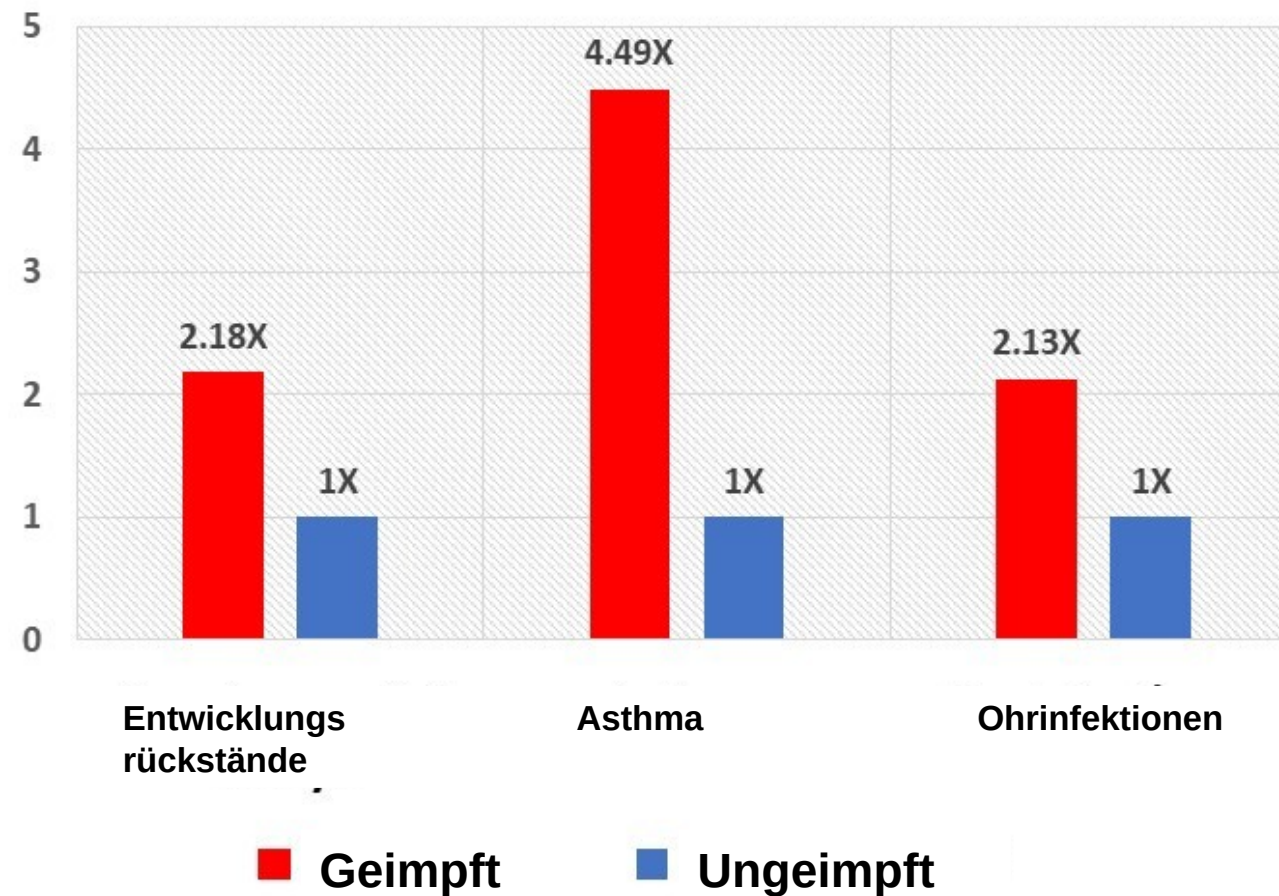
Odds Ratios von neurologischen
Entwicklungsstörungen, Frühgeburt und geimpft vs.
ungeimpft



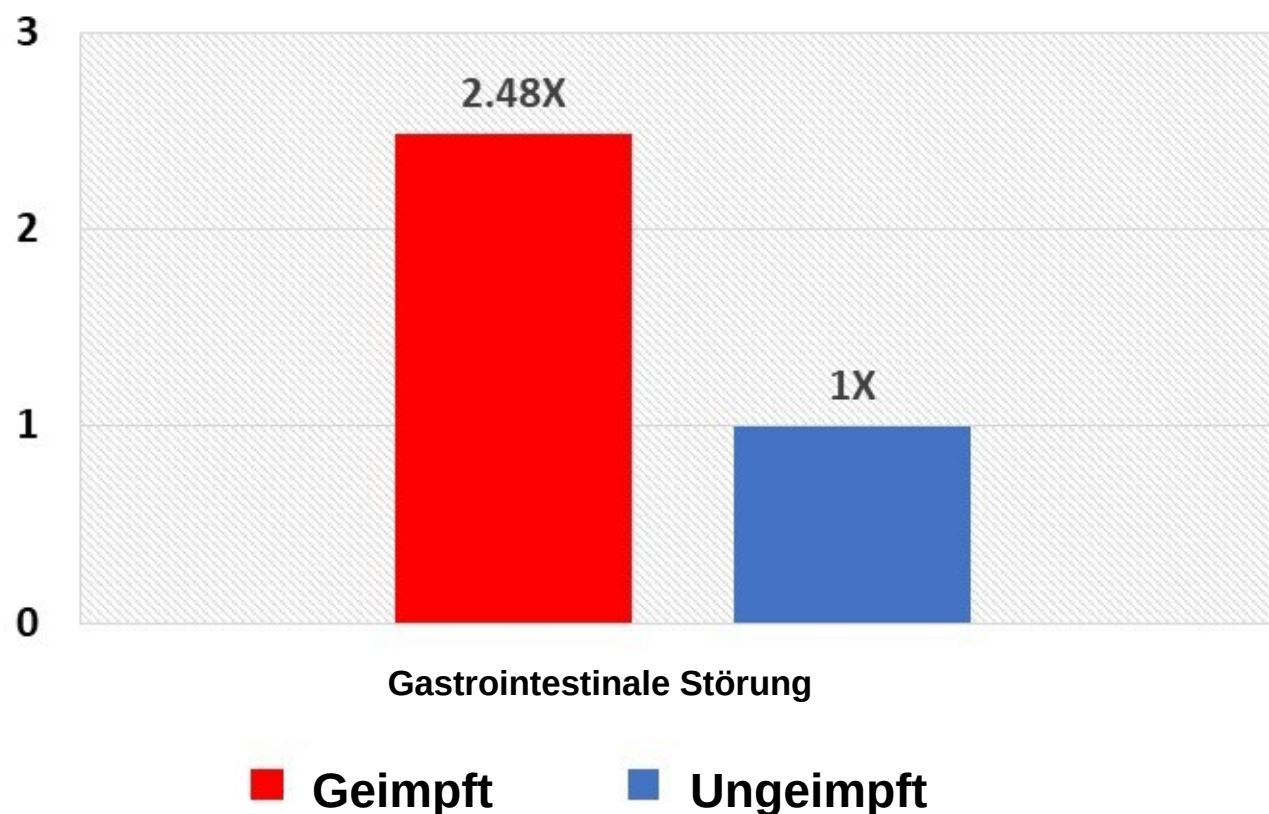
Odds von neurologischen Entwicklungsstörungen

- Das erste Forschungspapier (Mawson et al. 2017a) wurde von *Frontiers in Public Health* angenommen
- Der Abstract des Papiers wurde auf der Website von Frontiers veröffentlicht und erhielt über 80.000 Aufrufe in drei Tagen
- Das Papier wurde von Frontiers zurückgezogen, erneut geprüft und *abgelehnt*
- Das Papier wurde im *Journal of Translational Science* erneut veröffentlicht

Odds Ratios von Störungen bei geimpften versus ungeimpften Kindern

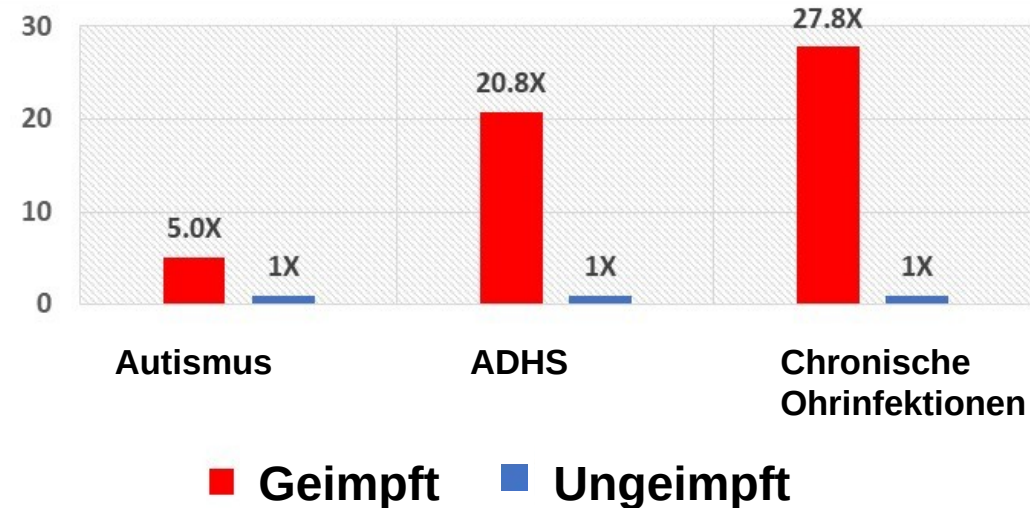
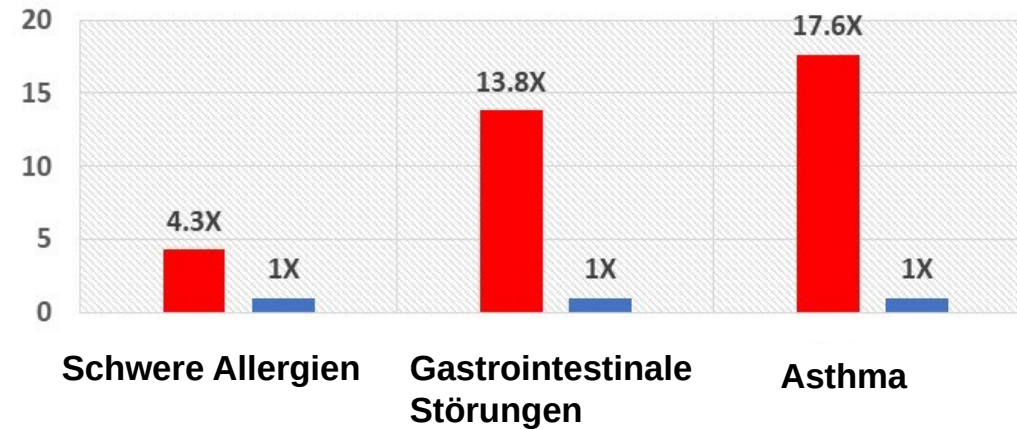


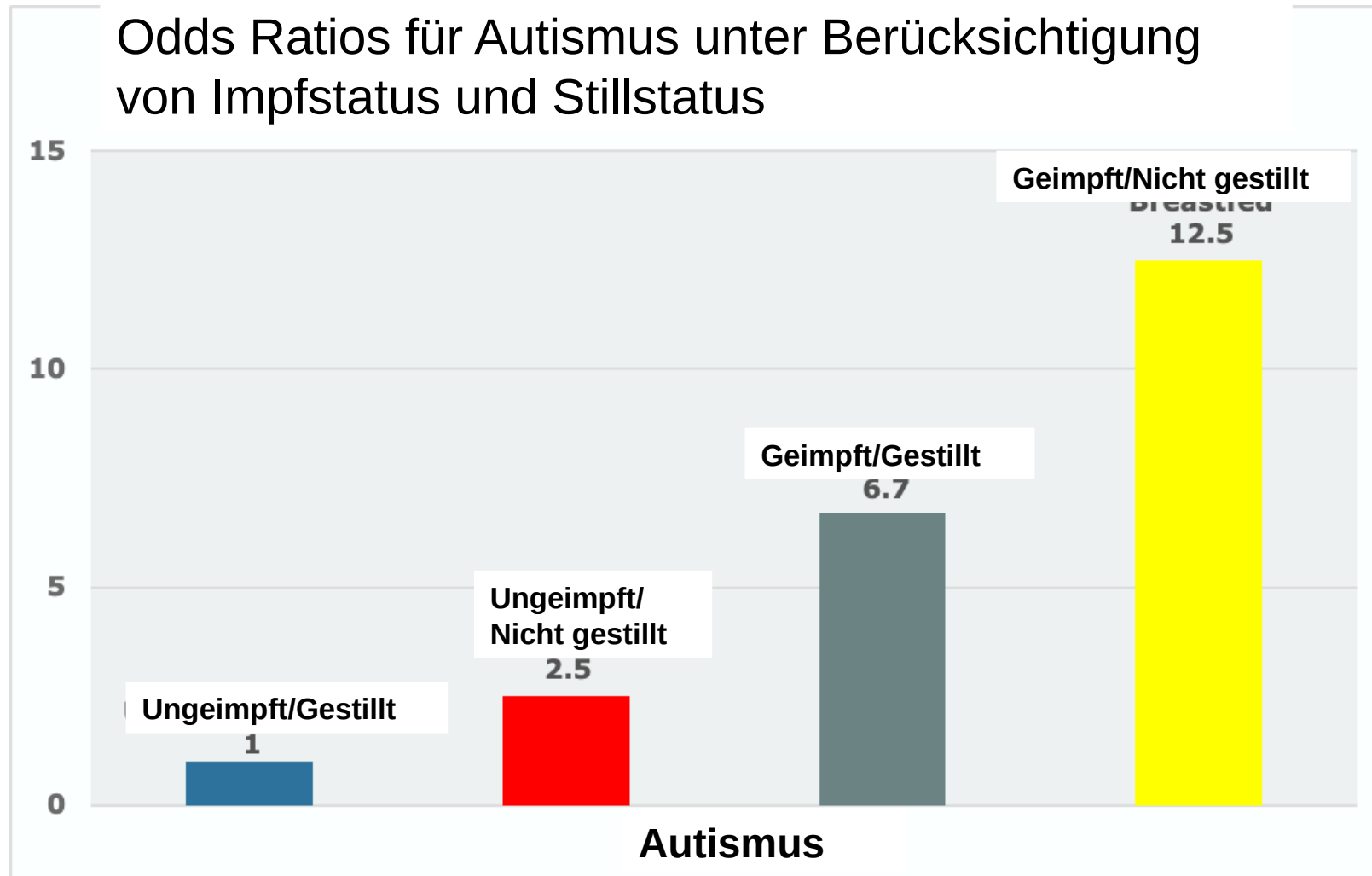
Odds Ratios von gastrointestinalen
Störungen bei geimpften versus ungeimpften
Kindern

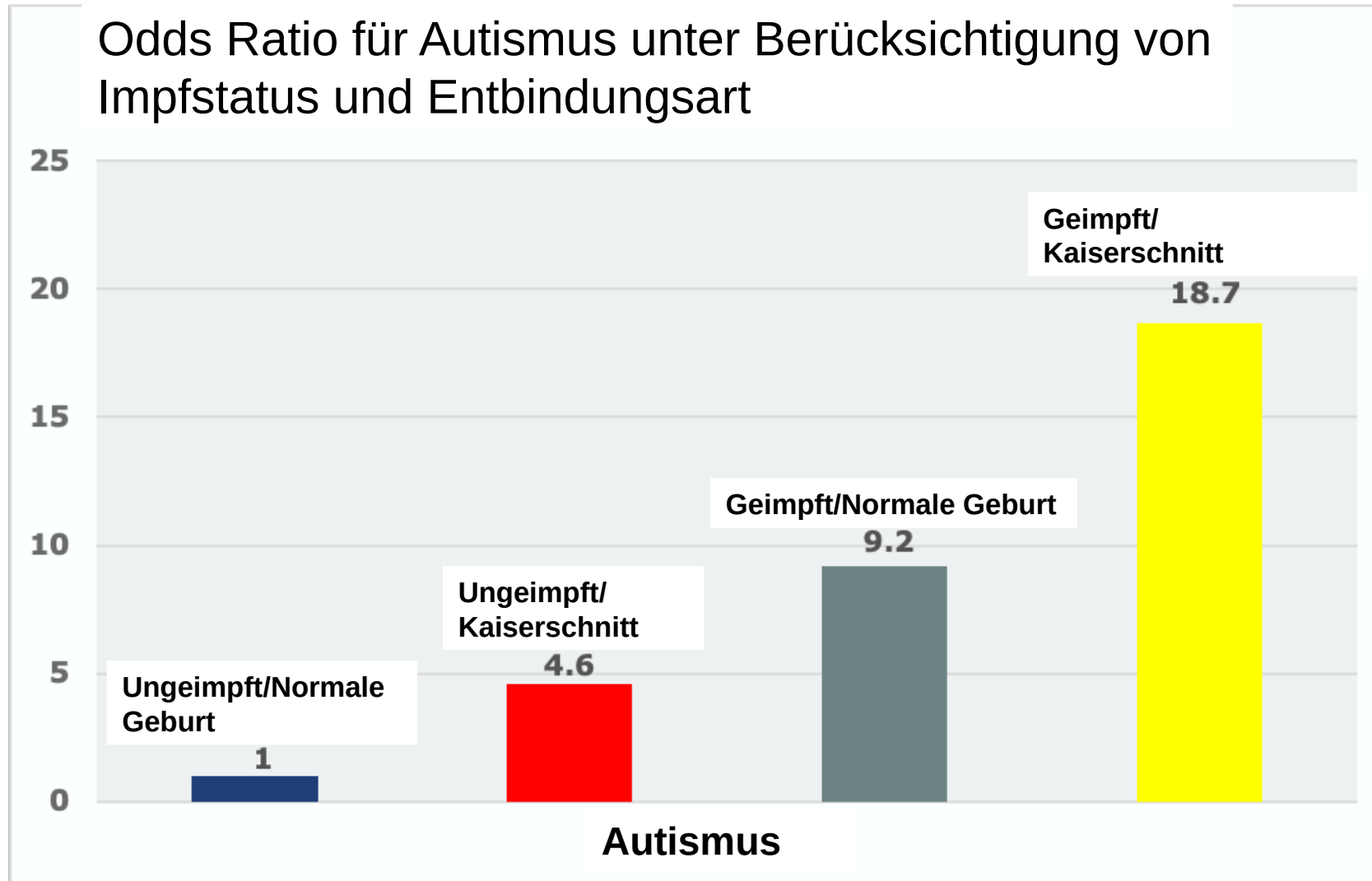


- Das Manuskript wurde von fünf verschiedenen Zeitschriften ohne Peer-Review abgelehnt
- *SAGE Open Medicine* unterzog das Papier elf Monate lang drei separaten Peer-Review-Runden
- Das Papier wurde schließlich von SAGE angenommen und im Mai 2020 veröffentlicht
- Das Papier wurde über 290.000 Mal aufgerufen oder heruntergeladen

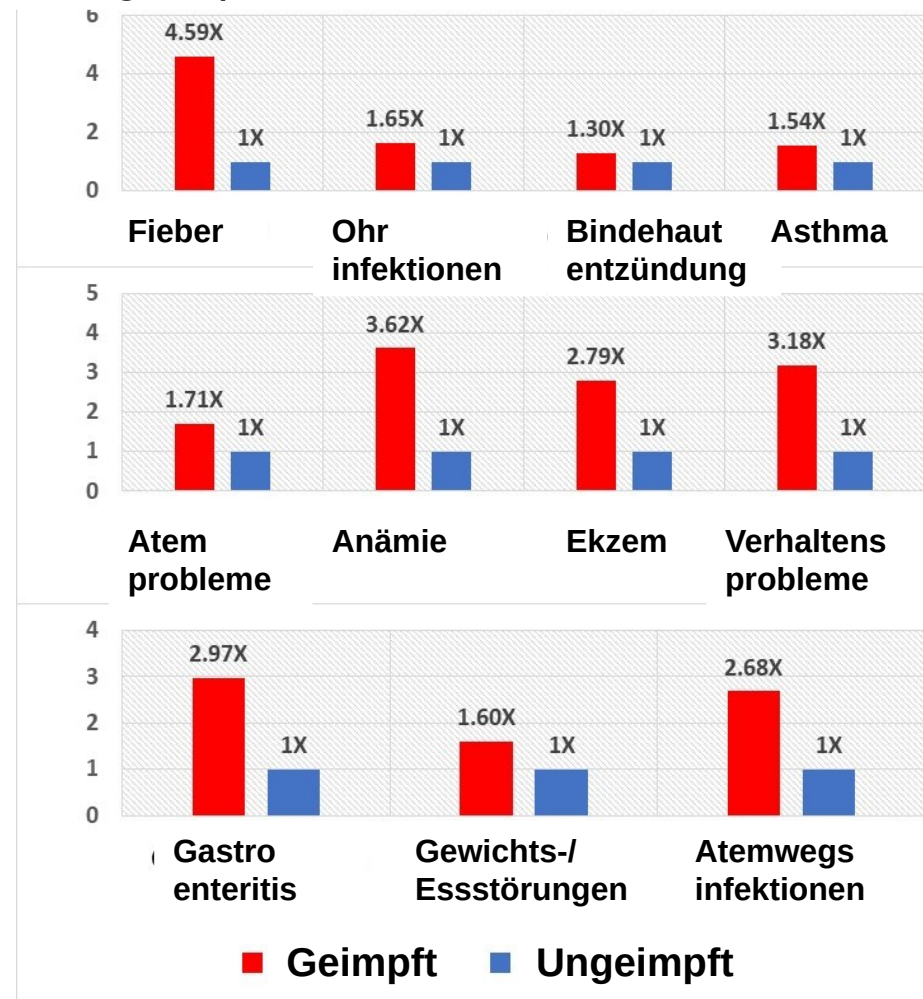
Odds Ratio für das Erhalten einer Diagnose







Verhältnis der Arztbesuche zwischen geimpften und ungeimpften Kindern



Lyons-Weiler und Thomas Saga

- Das Papier wurde 2020 im International Journal of Environmental Research and Public Health veröffentlicht
- Fast unmittelbar nach der Veröffentlichung des Papiers im Jahr 2020 wurde Dr. Paul Thomas' ärztliche Lizenz vom State of Oregon Medical Board widerrufen
- Nach einer einzelnen, anonymen Beschwerde wurde das Papier 2021 zurückgezogen
- Der Beschwerdeführer behauptete, die Ergebnisse seien aufgrund von Unterschieden im Verhalten bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen ("healthcare seeking behavior") zwischen geimpften und ungeimpften Kindern ungültig
- Dr. Thomas' Lizenz wurde unter sehr beschwerlichen Auflagen wiederhergestellt, und er ging 2023 in den Ruhestand
- Dr. Thomas reichte 2023 eine Bundesklage gegen das OR Medical Board ein, die beim Supreme Court (Oberster Gerichtshof) in der Berufung anhängig ist

International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research

IJVT
PR

Verhältnis der Arztbesuche zwischen geimpften und ungeimpften Kindern

James Lyons-Weiler, PhD^{1,2} and Russell L. Blaylock, MD³

¹Institute for Pure and Applied Knowledge

²IPAK-EDU LLC

³Theoretical Neuroscience Research, LLC

Unterschiede in der Inanspruchnahme der Gesundheitsversorgung

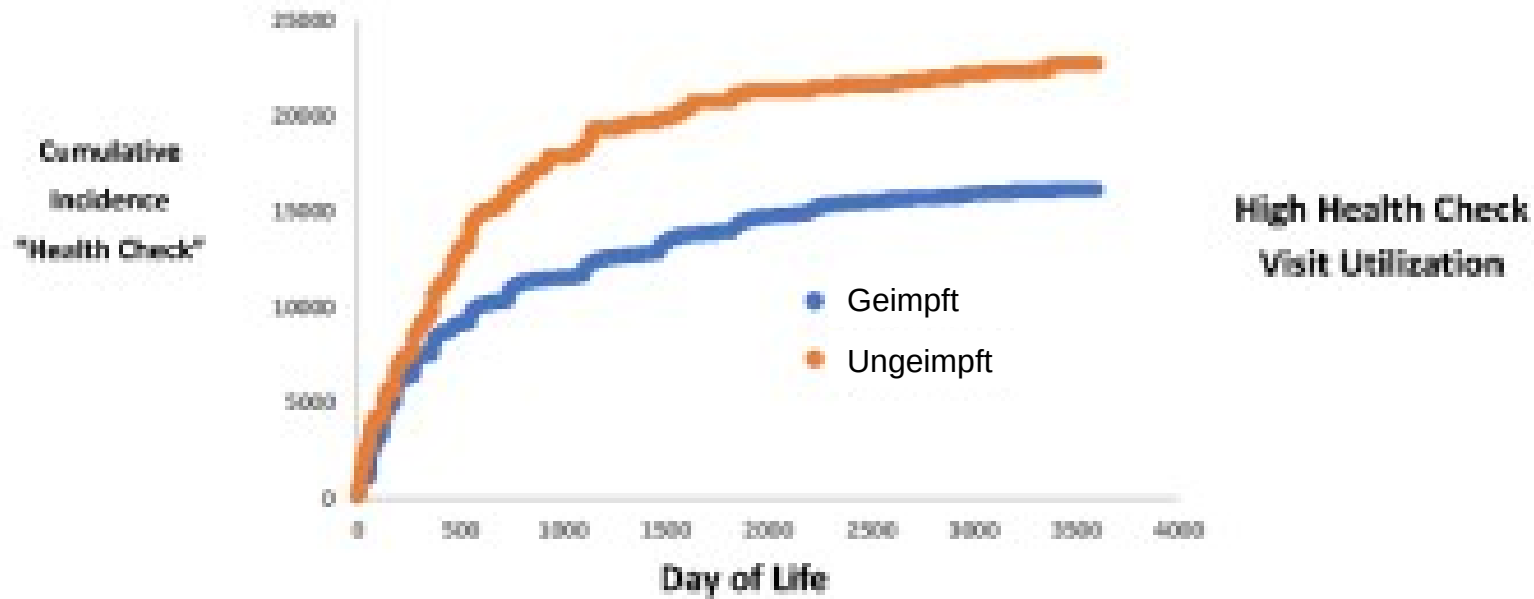


Abbildung 2a. RIOV-Typ-Analyse der Health Check-Besuchsnutzung im Block mit hoher Gesundheitsversorgung

Unterschiede in der Inanspruchnahme der Gesundheitsversorgung

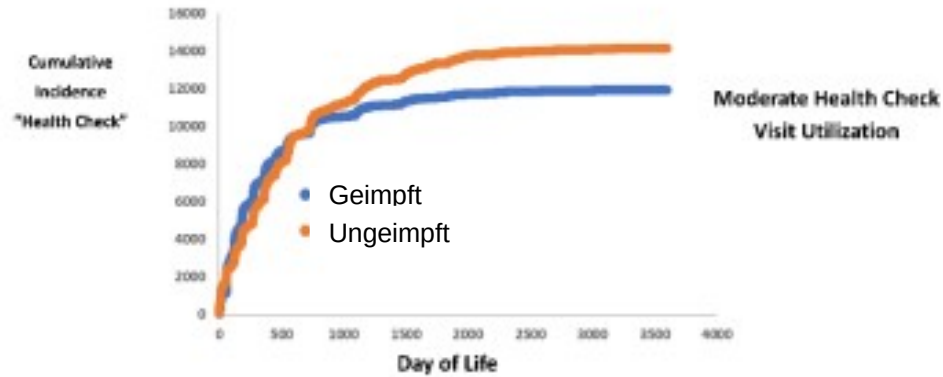


Abbildung 2b. RIOV-Typ-Analyse der Health Check-Besuchsnutzung im Block mit mittlerer Gesundheitsversorgung

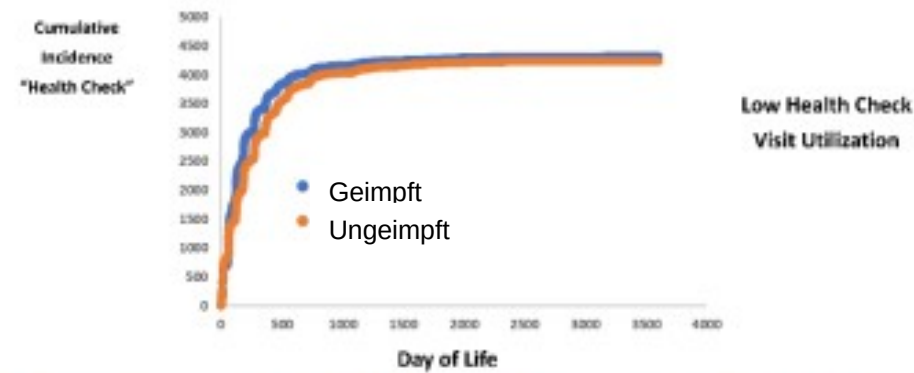


Abbildung 2c. RIOV-Typ-Analyse der Health Check-Besuchsnutzung im Block mit niedriger Gesundheitsversorgung

Zusammenhang zwischen Aluminiumexposition durch Impfstoffe vor dem 24. Lebensmonat und persistierendem Asthma im Alter von 24 bis 59 Monaten

1 *Matthew F. Daley, MD; Liza M. Reifler, MPH; Jason M. Glanz, PhD;
Simon J. Hambidge, MD, PhD; Darios Getahun, MD, PhD; Stephanie A. Irving, MHS;
James D. Nordin, MD, MPH; David L. McClure, PhD; Nicola P. Klein, MD, PhD;
Michael L. Jackson, PhD, MPH; Satoshi Kamidani, MD; Jonathan Duffy, MD, MPH;
Frank DeStefano, MD*

ABSTRACT

OBJECTIVE: To assess the association between cumulative aluminum exposure from vaccines before age 24 months and persistent asthma at age 24 to 59 months.

METHODS: A retrospective cohort study was conducted in the Vaccine Safety Datalink (VSD). Vaccination histories were used to calculate cumulative vaccine-associated aluminum in milligrams (mg). The persistent asthma definition required one inpatient or 2 outpatient asthma encounters, and ≥ 2 long-term asthma control medication dispenses. Cox proportional hazard models were used to evaluate the association between aluminum exposure and asthma incidence, stratified by eczema presence/absence. Adjusted hazard ratios (aHR) and 95% confidence intervals (CI) per 1 mg increase in aluminum exposure were calculated, adjusted for birth month/year, sex, race/ethnicity, VSD site, prematurity, medical complexity, food allergy, severe bronchiolitis, and health care utilization.

RESULTS: The cohort comprised 326,991 children, among whom 14,337 (4.4%) had eczema. For children with and

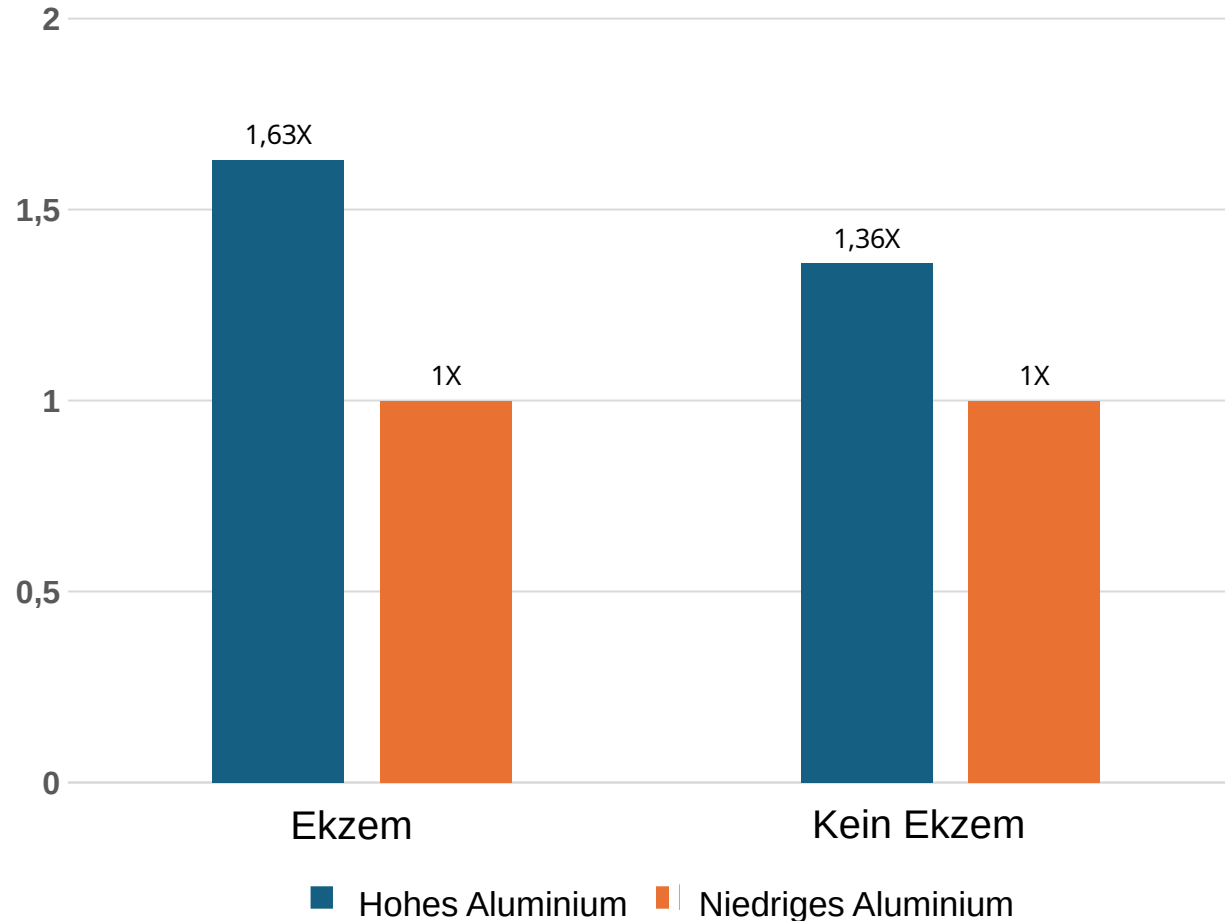
without eczema, the mean (standard deviation [SD]) vaccine-associated aluminum exposure was 4.07 mg (SD 0.60) and 3.98 mg (SD 0.72), respectively. Among children with and without eczema, 6.0% and 2.1%, respectively, developed persistent asthma. Among children with eczema, vaccine-associated aluminum was positively associated with persistent asthma (aHR 1.26 per 1 mg increase in aluminum, 95% CI 1.07, 1.49); a positive association was also detected among children without eczema (aHR 1.19, 95% CI 1.14, 1.25).

CONCLUSION: In a large observational study, a positive association was found between vaccine-related aluminum exposure and persistent asthma. While recognizing the small effect sizes identified and the potential for residual confounding, additional investigation of this hypothesis appears warranted.

KEYWORDS: aluminum; asthma; immunization; vaccine safety; vaccine schedule

ACADEMIC PEDIATRICS 2022;XX:XX-XX

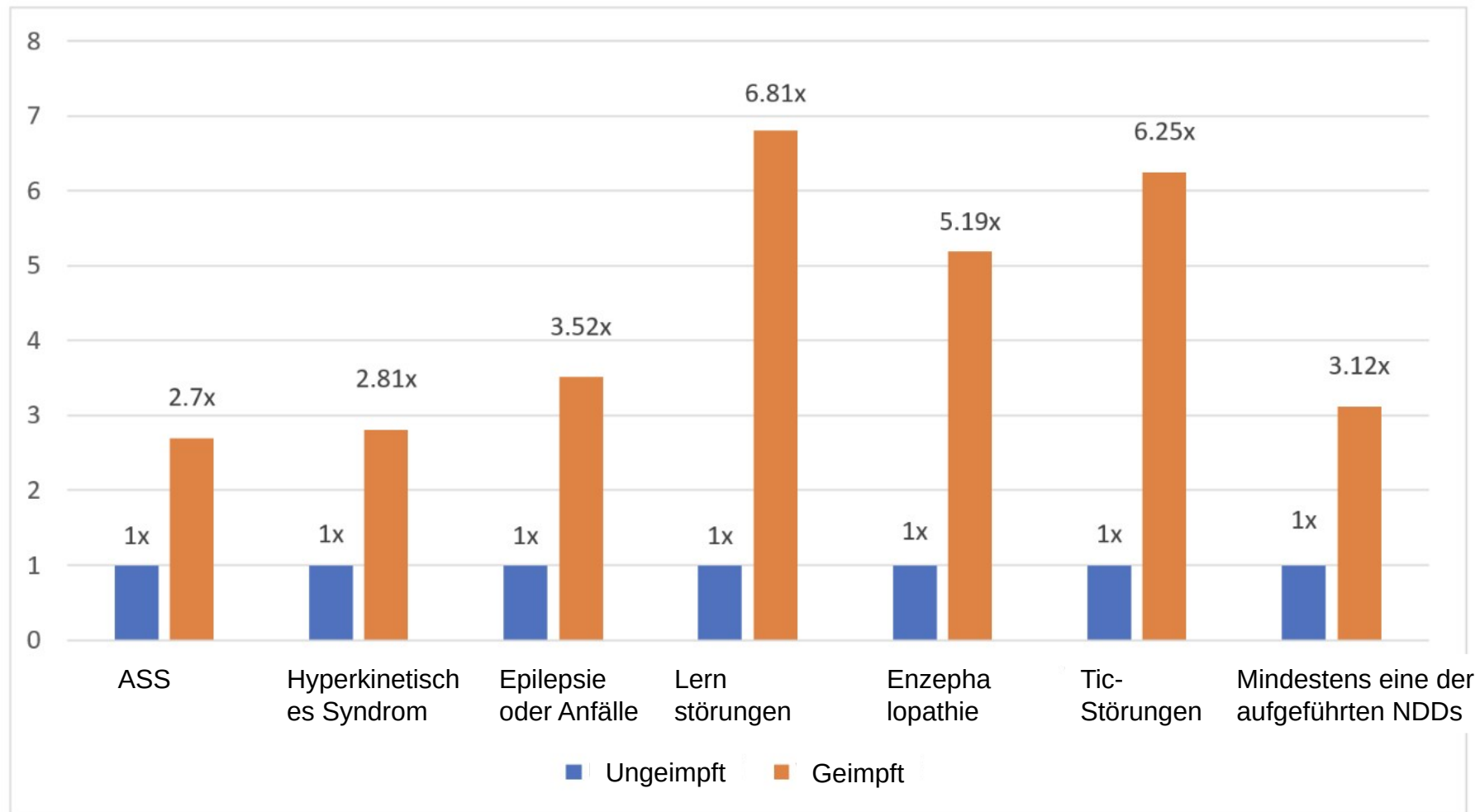
Asthma-Inzidenz in Abhängigkeit von der Aluminiumexposition durch Impfungen



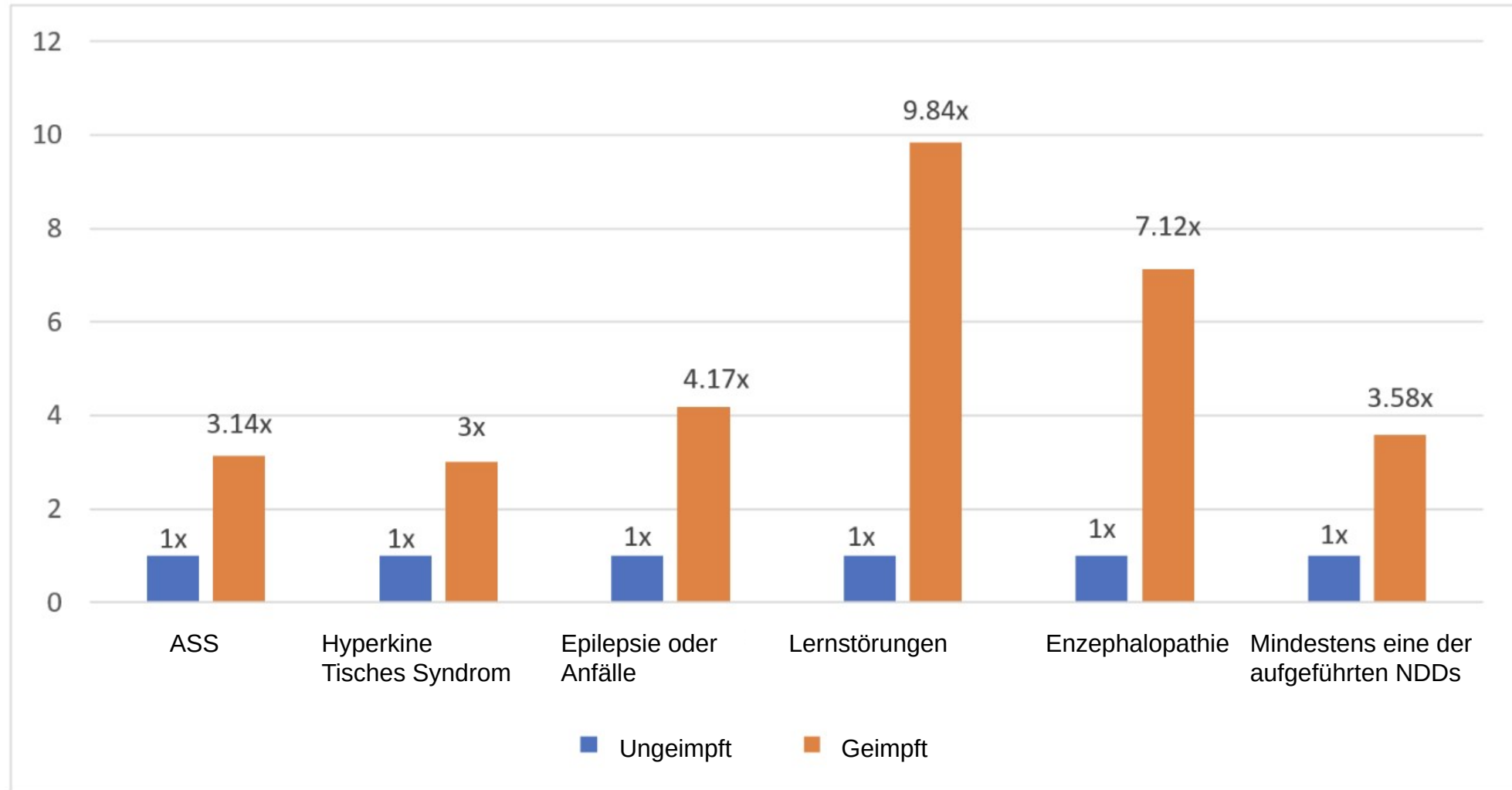
In dieser Studie existierte keine Kontrollgruppe ohne Exposition

- Basierend auf der Aluminiumexposition durch Impfstoffe in den ersten zwei Lebensjahren
- Bahnbrechendes Zugeständnis der CDC, dass Aluminium in Impfstoffen mit einer erhöhten Inzidenz von persistierendem Asthma bei 2- bis 5-jährigen verbunden ist
- Der Autor Dr. Frank DeStefano ist der ehemalige Direktor des Immunization Safety Office der CDC und für einen Großteil der Vertuschung in Bezug auf Impfstoffe und neurodevelopmentale Störungen verantwortlich

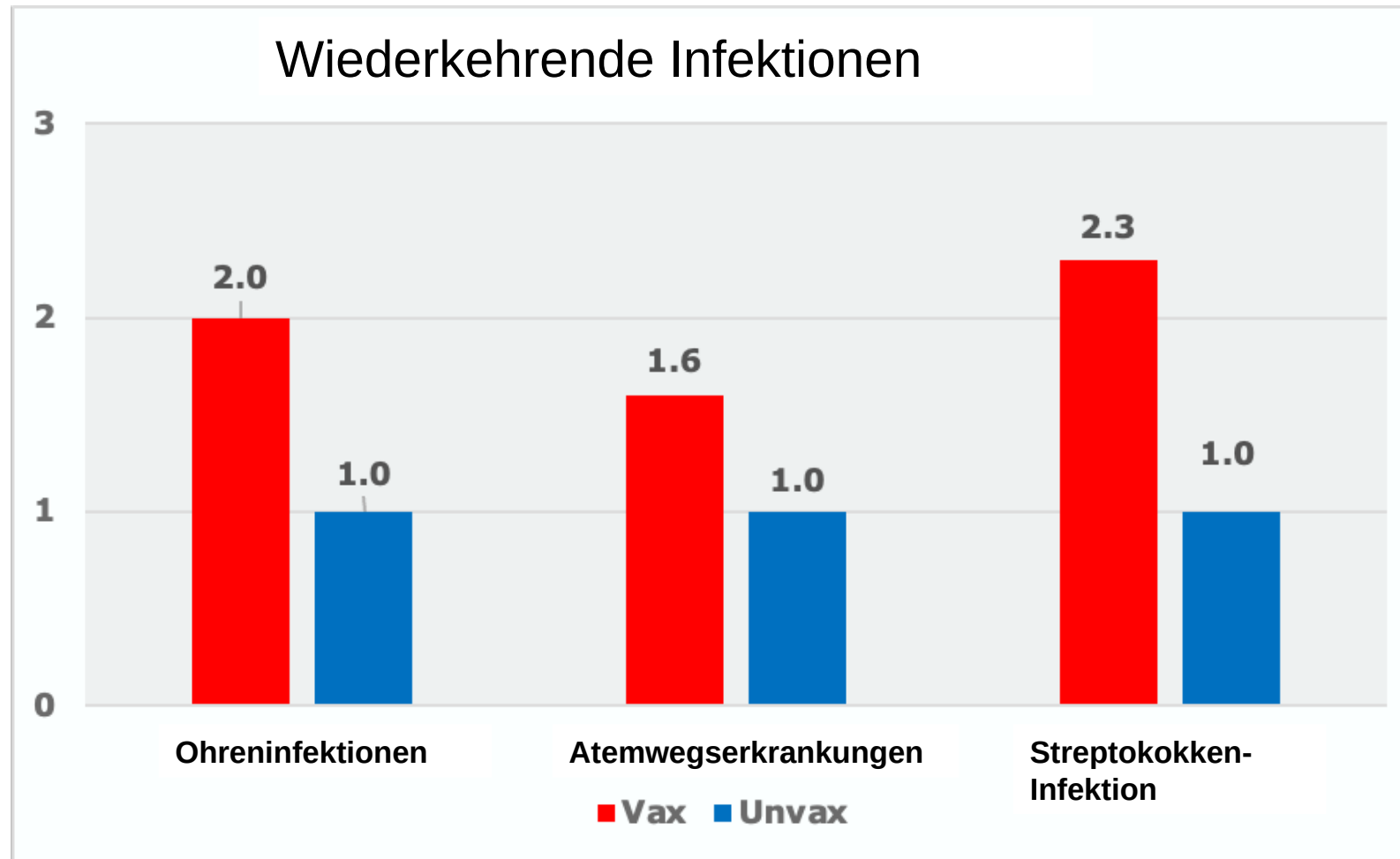
Mawson et al 2025 (Geburt zum vollen Termin)



Mawson et al 2025 (Frühgeburt)



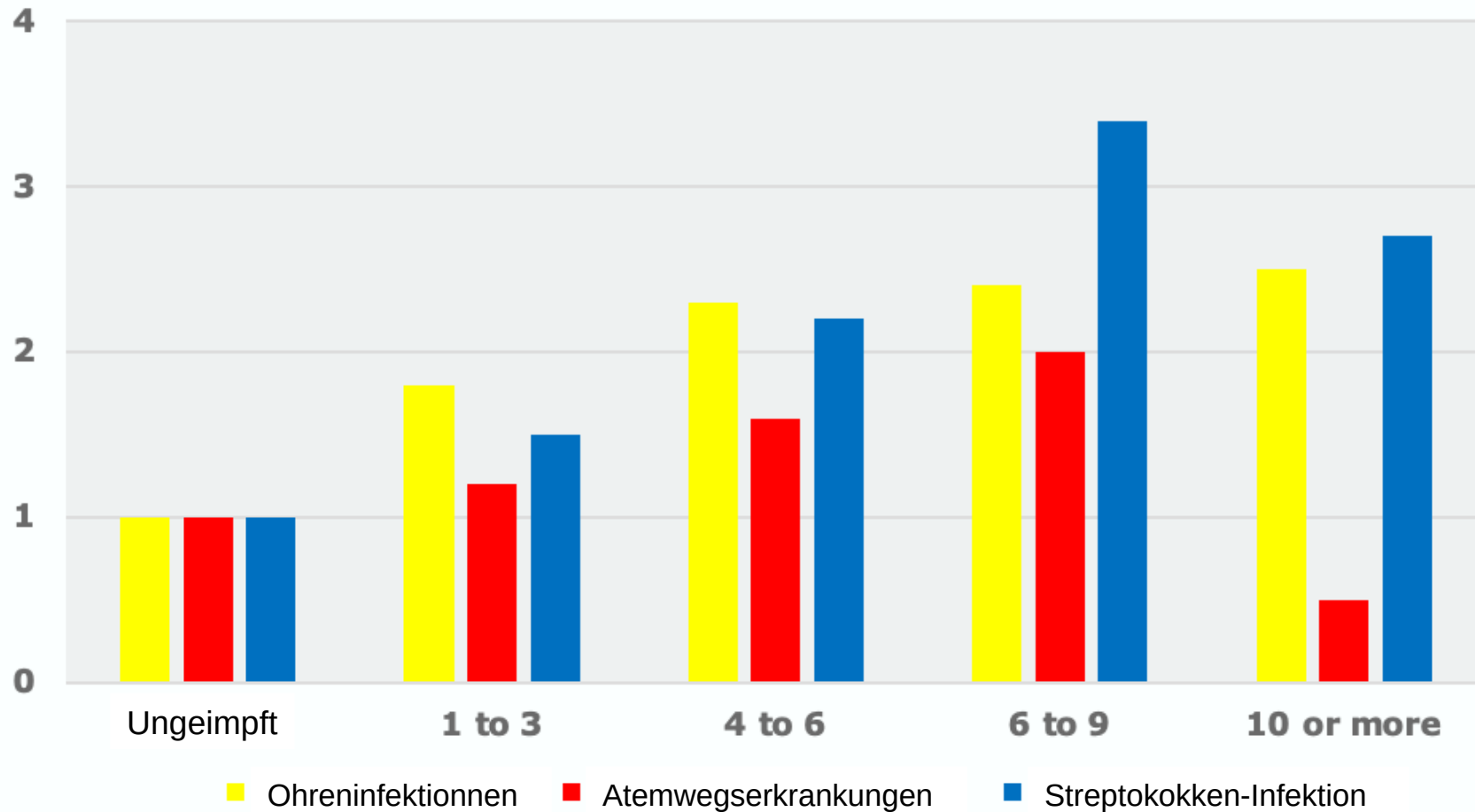
- Das Clinical Informatics Program (CIP) startete 2017 mit elektronischen Patientenakten für 3 verschiedene Ärzte
- Es ist auf 8 verschiedene Ärzte mit über 90.000 eingeschriebenen Kindern angewachsen.
- CHD verfolgt über 4.000 völlig ungeimpfte Kinder seit mindestens 4 Jahren, alle von Geburt an
- Der Rest der Kohorte besteht aus teilweise geimpften Kindern
- Frühere Veröffentlichungen wurden von Hooker und Miller (2020, 2021) erstellt



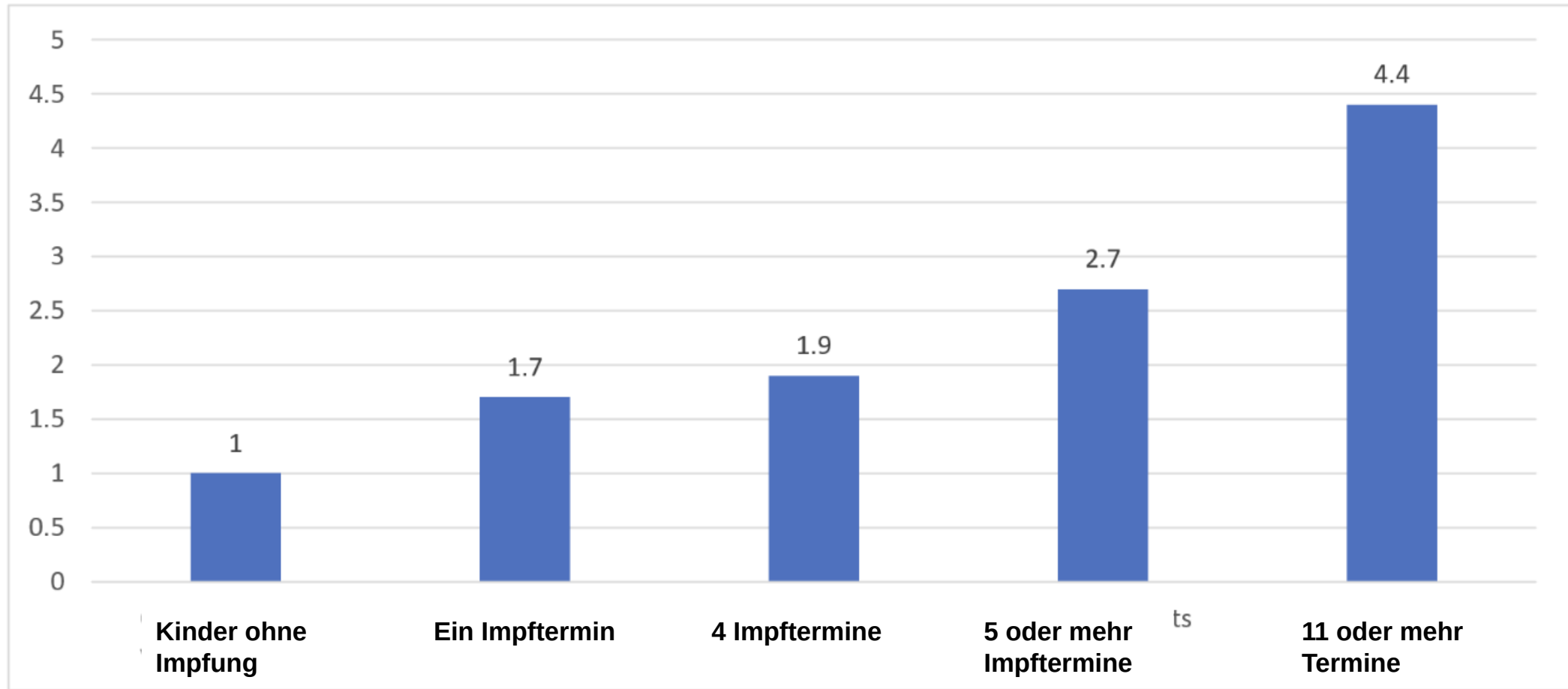
Mindestens drei Diagnosen in einem rollierenden 12-Monats-Zeitraum

Yengst et al. 2026 – CHD Klinisches Informatik-Programm

Anzahl der Impfstoffe im ersten Lebensjahr und
wiederkehrende Infektionen

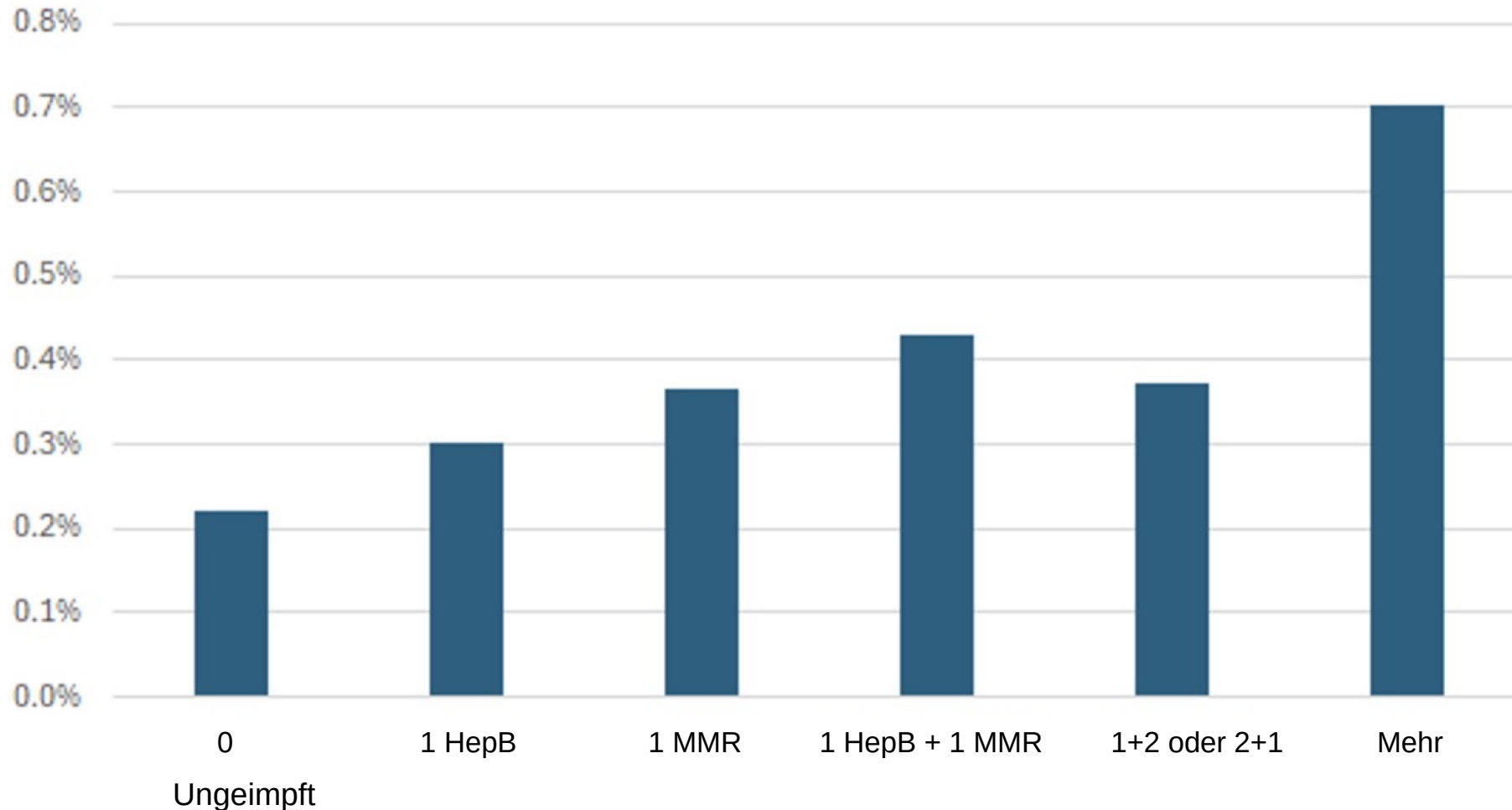


Mawson et al 2025 (Autismus nach Anzahl der Impftermine bis zum 9. Geburtstag)



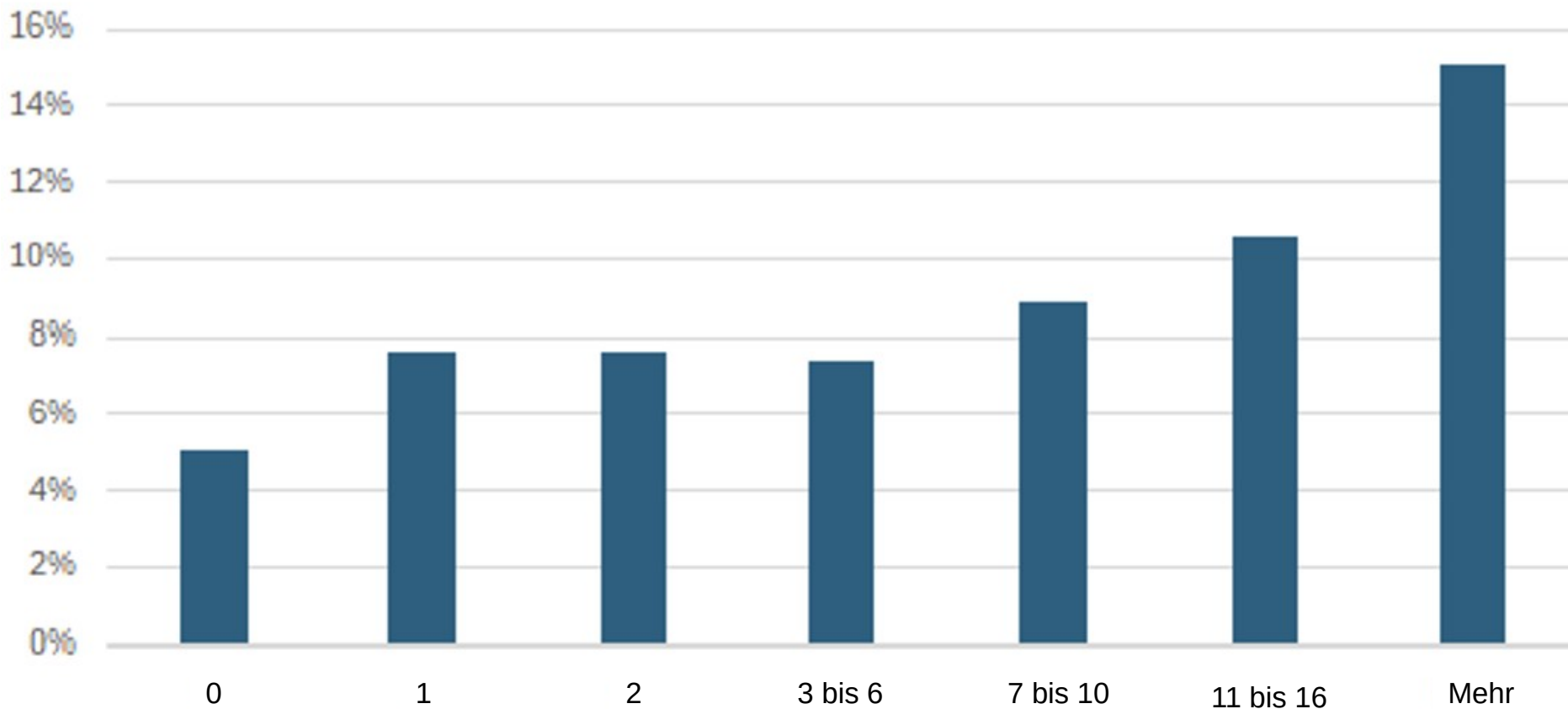
Autismus in Abhängigkeit von HepB- und MMR-Impfungen

Rate von Autismus korreliert mit der Anzahl der Impfdosen



Mitteldorf et al 2026 (Entwicklungsverzögerungen in Abhängigkeit von der Anzahl der Impfungen)

Rate von Entwicklungsrückständen korreliert mit der Gesamtzahl der Impfdosen



Ungeimpfte Kinder

- Haben weniger Entwicklungsverzögerungen und neurologische Diagnosen
- Haben weniger Asthma
- Haben weniger Ohrenentzündungen
- Haben weniger Autoimmunerkrankungen und Allergien
- Haben weniger Atemwegsinfektionen
- Haben weniger Streptokokken-Infektionen
- Sind insgesamt gesünder...